**Erasmus Erfahrungsbericht**

**Laura Sanjath**

Ich habe das Sommersemester 2016 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kopenhagen verbracht. Der Aufenthalt hat mir sehr gut gefallen und ich kann Kopenhagen als Erasmus Destination nur wärmstens empfehlen.

Ich habe mich im Online System der Uni ziemlich schnell zurecht gefunden, obwohl ich all meine Kurse nach dem Unterzeichnen des Learning Agreements ändern musste. Dies war allerdings schon gute zwei Monate vor meiner Abreise ersichtlich und es war genug Zeit die Änderungen mit der Uni in Wien abzuklären.

Den von der Universität Kopenhagen angebotenen drei-Wöchigen Sprachkurs, der vor Semesterbeginn im Jänner stattfindet, konnte ich leider nicht absolvieren, da es mir sonst in Wien nicht möglich gewesen wäre meine Übungen des Wintersemesters abzuschließen und ich mich dann auch noch entschieden habe eine Prüfung im Jänner zu schreiben. Es werden auch während des Semesters Sprachkurse angeboten die zweimal pro Woche stattfinden. Diesen Kurs habe ich die ersten paar Wochen besucht, mich dann allerdings entschieden, dass es mir die Zeit nicht wert war. Dänisch ist grammatikalisch relativ einfach für Deutschsprachige. Geschriebenes kann man ziemlich schnell verstehen, die Aussprache ist woran es letztlich bei mir gescheitert ist. Da an dem Kurs Studenten mit verschiedensten Muttersprachen (inklusive va Englisch Sprecher, die noch nie eine andere Sprache gelernt hatten) teilnahmen, hatte ich das Gefühl, dass wir auf mit dem Stoff sehr langsam voran kamen und ich gelangweilt war, ich aber trotzdem nicht fähig war in Dänisch zu kommunizieren.

Zur Wohnsituation: Durch die Housing Foundation der Universität Kopenhagen habe ich bereits im Herbst ein Zimmer in einer WG zugeteilt bekommen. Dies funktioniert alles relativ einfach online. Das Wohnen ist leider nicht billig, aber privat etwas in Kopenhagen zu finden ist beinahe unmöglich. Ich habe mich für ein „Shared Appartment“ entschieden, da mir eine zentrale Lage sehr wichtig war. Meine WG Zimmer lag an einer ziemlich lauten Straße über einem Lokal in Vesterbro (Enghavevej 4). An den Lärm gewöhnt man sich, ich habe mich zum Lernen allerdings immer auf eine Bibliothek begeben. Die Gegend ist sehr „trendy“. Es gibt sehr viele Lokale und Shops, Sportangebote etc. Die Nahversorgung mit ca 5 Supermärkten im Umkreis von 500 Metern ist optimal. Der Meatpacking District, wo es diverse Lokale und Clubs gibt, war auch nur 10 Minuten entfernt. Mit dem Fahrrad war ich 10 Minuten auf der Uni.

Ein Fahrrad ist quasi ein „must have“ in der Stadt. Am besten kümmert man sich gleich in der ersten Woche um ein Gebrauchtrad. Diese sind relativ günstig auf diversen Online Plattformen (ua Facebook) zu finden. Dort kann man es vor seiner Abreise auch wieder einfach verkaufen.

In der ersten Woche im Februar fand eine „Welcome Week“ statt. Es gab Einführungsveranstaltungen, Touren durch die Stadt, Partys und verschiedenste Aktivitäten bei denen man ganz schnell Bekanntschaften machen und auch etwaige Fragen anbringen kann. Die meisten Kurse beginnen erst in der Woche danach. Ich hatte allerdings einen Kurs der schon an meinem Anreisetag stattfand.

Mit meinen Kursen war ich in Summe zufrieden. Ich habe schlussendlich aufgrund von Änderungen im Stundeplan 35 statt 30 ECTS belegt, deswegen hatte ich relativ viele Unterrichtseinheiten (fünf pro Woche). Ich habe Public International Law und European Environmental Law (beide mit zwei Einheiten pro Woche) und European Intellectual Property Law (eine Einheit pro Woche) besucht. Es besteht keine Anwesenheitspflicht, ich habe allerdings die allermeisten Einheiten besucht.

Public International Law war sehr interessant, aber auch durchaus anspruchsvoll. Das Prüfungsformat mit einer 24h open Book Prüfung war mir fremd und die Prüfung war ziemlich schwierig. Von den 24h habe ich sicher 20h daran gearbeitet, allerdings auch eine gute Note bekommen.

In den beiden Europarechtlichen Fächern hatte ich mündliche Prüfungen, die ähnlich wie in Wien ablaufen. Es ist allerding immer ein Externer Beobachter dabei und bei den meisten Professoren darf man seine Unterlagen bei der Prüfung mithaben.

Die Kurse enden schon Ende April und Prüfungszeit beginnt schon Ende Mai und dauert bis Ende Juni. Je nach den Kursen könnte man also schon Anfang Juni oder eher gegen Ende fertig sein. Anfang Juni findet ein großes Straßenfest (Distortion) in der Stadt statt. Ich konnte es leider nicht besuchen, da ich genau zu dieser Zeit zwei Prüfungen hatte. Es soll allerdings sehr empfehlenswert sein.

Das Angebot an Lernplätzen ist im Vergleich zu Wien direkt luxuriös. Es gibt auf den verschiedenen Fakultäten Bibliotheken mit Lesesälen. Mit meinem Studentenausweis hatte ich jeden Tag (auch am Wochenende)zutritt. Online können ganz einfach Gruppenräume reserviert werden, in denen man Gruppenprojekte machen kann, aber sie eignen sich auch hervorragend zum Lernen.

In Summe war das Angebot der Universität Kopenhagen überaus zufriedenstellend. Die Atmosphäre war angenehm und informell, da die Kurse kleiner sind und man eher zum Mitarbeiten aufgefordert ist als in Wien (Man muss aber nicht!). Dies heißt allerdings nicht, dass nicht viel gefordert wird. Die Prüfungen waren durchaus anspruchsvoll.

Kopenhagen ist eine sehr lebenswerte Stadt, die alles bietet was man sich auf seinem Erasmus Aufenthalt wünschen könnte: lange Partys, großartiges (leider teures) Essen, Kulturelles, Sportangebot und vieles mehr. Es eignet sich auch, um einige kurze Reisen zu machen. Man kann mit Ryanair oder SAS oft zu Spottpreisen fliegen. Sehr empfehlenswert sind Stockholm und Bergen. Mit dem Zug ist man unter einer Stunde in Schweden. Malmö und Lund eignen sich gut für einen Tagesausflug. Ich habe auch einige günstige Busreisen unternommen (nach Göteborg, Berlin und Hamburg). Etwas kostspieliger, aber durchaus empfehlenswert ist sich für einige Tage ein Auto zu mieten und den Rest von Dänemark zu erkunden. Es gibt wunderschöne Schlösser, Klippen und Strände.

Meine Zeit in Kopenhagen zählt mitunter sicher zu den besten Erfahrungen meines Lebens und ich kann die Stadt nur jedem wärmstens empfehlen.